

Lieber Herr Barth,

hier sind einige Dokumente zur "Lage"!

- 1) Bauhofer an mich, 15.2.31 - ich an Bauhofer, 18.2.31. Es war ja nun wirklich vor auszusehen, daß Bauhofer protestieren würde. Was soll man auf die Dauer mit einem Mann machen, der sich immer nach den Gefilden der katholischen Kirche sehnt, ohne den Schritt Petersons zu tun?
- 2) Ich an Bultmann, 15.2.31 - Bultmann an mich, 16.2.31 - ich an Bultmann, 17.2.31. Es tut mir wirklich leid, daß sich Bultmann so verrannt hat und fest gewillt ist, sich weiter zu verrennen. Das Schimpfen auf den guten, wirklich guten Hans Schmidt ist völlig gegenstandslos. Leider wird man, wenn man auf einem mehr persönlichen Gebiet so etwas erlebt, auch in Bezug auf die von Bultmann vertretene Sache stutzig.
- 3) Piper an mich, 20.1.31 - ich an Piper, 4.2.31 - Piper an mich, 11.2.31 - ich an Piper, 12.2.31. O. diese Jungevangeli-schen! -

Gestern ist bei mir das Konvolut Ellwein eingetroffen. Wo es vom 23.1. bis zum 13.2. "geruht" hat, ist nicht ersichtlich. Ich möchte Sie über diesen casus bald mündlich sprechen. Ich komme erst am Abend nach Hause. Vielleicht können Sie noch heute die scripta lesen, die für einen Kranken oder (hoffentlich) Rekonvaleszenten eher genießbar sind als eine strenge theologische Ware, wie Sie sie sonst genießen. Es genügt auch, wenn ich alles erst morgen zurückbekomme. Vermutlich werde ich morgen schon Bultmanns Antwort haben. Die ominöse Nummer des Protestantenblattes habe ich gestern Gollwitzer gegeben, der sich mit Recht als Bonner Student betroffen fühlt, wenn daz ganz unsinnige Vorwürfe den Bonner Kommilitonen wegen des Wolff-Abends gemacht werden.

Mit besten Grüßen und herzlichen Wünschen für
Ihre Gesundheit

Ihr

Karl Ludwig Schmidt